

auff dem gemeinen Vitriolo, durch Gewalt des  
Feyers / ein grünlechtes Oleum kan getrieben wer-  
den / welches aber darumb nicht besser als ein an-  
ders; weilen es eben von solchem scharffen Ge-  
schmack vnd exender Krafft / als were es durch Re-  
torten distillirt / befunden wird. Diejenigen aber /  
die solches gefunden / als Paracelsus, Basilius, vnd  
noch andere wenige mehr / allzeit sehr viel darvon  
gehalten / vnd als eine der vier Haupt-säulen der  
ganzen Medicin billich geacht haben. Dahero Pa-  
racellus außtrücklich meldet / in seinen Schrifften /  
daß ihme seine grüne durchs Feuer (welches ein  
kleine Wärme thun kan) nicht muß benommen  
werden / dann (sagt Er) so ime seine grüne benom-  
men wirdt / so wird ihme auch zugleich seine Krafft  
vnd liebliche Essentia enzogen. Darauß genug-  
samb zu mercken / daß ein solches süsse grünes O-  
leum, nit durch Gewalt des Feyers müsse ge-  
macht werden / wie bißhero von vilen vergeblich ge-  
schehen ist.

Auch ist wol zu glauben / daß die Alten / welche  
das Oleum Vitrioli so hoch gerühmet / viel leicht  
von solcher distillation, wie nun bey vns im  
Brauch ist / nichts gewußt; dann sie nur schlecht  
vnd gerecht der Natur nach gangen / vnd so vieler-  
ley subtile vnd künstliche inventiones, vnd Modos  
distillandi nicht gehabt haben.

Dieses nun alles hindan gesetzt / gleichwol ist es  
gewiß / daß ein solch süsßes vnd grünes Oleum auß  
dem Vitriolo durch Gewaltdt des Feyers nicht kan  
gemacht